



PHOTONEWS

ZEITUNG FÜR FOTOGRAFIE

C 3107

Nr. 9/11
September 2011
23. Jahrgang

€ 3,00 (in D)

€ 3,50 (A,NL,F,B,I,L)
CHF 5,50



FOTOFESTIVALS: RÜCKBLICK ARLES, AUSBLICK NOORDERLICHT + MANNHEIM LUDWIGSHAFEN HEIDELBERG **STREET PHOTOGRAPHY ALS JURISTISCHES PROBLEM:** TEIL 2 **JOEL STERNFELD, ROMANTISCHES KONSTRUKT:** AUSSTELLUNGEN **PAVEL MARIA SMEJKAL, WANG NINGDE, FRANCESCO GIUSTI, SIMON MENNER:** PORTFOLIOS **IM AUFTRAG:** UNTERNEHMENSFOTOGRAFIE **WORKSHOP:** THEMA STIPENDIEN **BÜCHER, WETTBEWERBE, AUSBILDUNG, AUSSTELLUNGEN**

Francesco Giusti Sapologie

präsentiert beim 4. Fotofestival
Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg

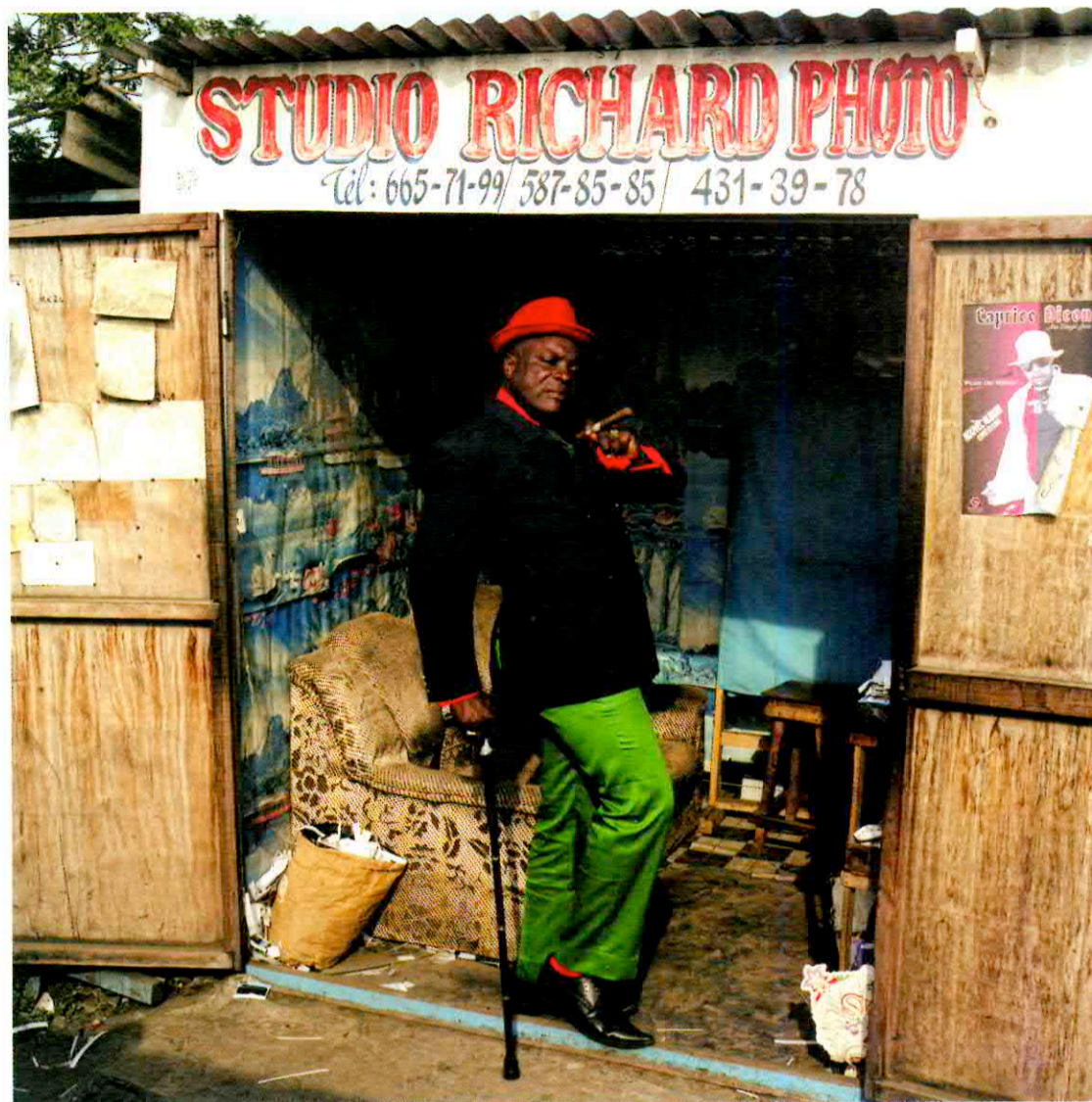
Das Image eines Einzelnen, einer Gruppe, einer Nation scheint wichtiger denn je in Zeiten rasender Verbreitung von Bildern. Aktuell ist das Image des afrikanischen Kontinents in den westlichen Medien geprägt von Bildern der Hungerkatastrophe. Dass es aber unbedingt notwendig ist, genauer und differenzierter hinzuschauen und dass der dokumentarischen und künstlerischen Fotografie hier eine wichtige Vermittlungsfunktion zukommen kann, wird das diesjährige Festival Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg demonstrieren. „Wie übermitteln die heutige Fotografie ethnografisches und anthropologisches Wissen vor dem Hintergrund postkolonialer Diskurse? Und wie könnte ein Porträt der Menschheit im Jahr 2011 aussehen?“ sind Fragen, die die Kuratorinnen Katerina Gregos und Solvej Helweg Ovesen aufgreifen möchten. Arbeiten von 56 Autoren aus 32 Ländern, von Bani Abidi (Pakistan) bis Tobias Zielony (Deutschland), werden zu sehen sein.

Darunter auch die hier vorgestellte Serie „Sapologie“ des italienischen Fotografen Francesco Giusti (*1969). Er fotografierte 2009 in der Republik Kongo, in Pointe-Noire, Mitglieder der „Société des Ambianceurs et des Personnes Élégantes“, kurz: SAPE. Sie folgen einer alten Tradition des *bien sapé* (schick gekleidet), den Kongolesen schon zur Kolonialzeit nachgingen. Die heutigen Sapeurs verstehen sich als Künstler, die mit Raffinesse und Sorgfalt Designer-Kleidung und eigene Kreationen kombinieren, Gesten und Posen spielerisch einsetzen und von ihren Landsleuten bewundert werden. Jedes Wochenende treffen sich diese individualistischen Dandys in Bars, Tanzhallen und bei Paraden.

Der SAPE-Kult ist ein überaus fotogenes Thema, zudem sind seine Protagonisten Kameras gegenüber sehr aufgeschlossen. Kein Wunder also, dass sich auch andere Fotografen diesem Sujet widmeten, wie Daniele Tamagni, dessen Buch „Gentlemen of Bacongo“ 2009 bei Trolley Books erschienen ist. Im Kontext des Festivals vermittelt Francesco Giustis Portraits spannende „Images of Humankind“. Denn trotz widriger Lebensumstände und im Kontrast dazu bestimmen die Sapeurs ihr Image weitestgehend selbst. A.G.

Informationen zum Festival:

Zu Recht sprechen die Veranstalter von „Deutschlands größtem kuratiertem Fotofestival“, denn das ist die Besonderheit in dieser Region: Ausstellungsinstitute vor Ort stellen ihre Flächen für ein Programm zur Verfügung, das alle zwei Jahre von wechselnden Kuratoren bestimmt wird. In der 4. Folge sind an acht Festivalorten Arbeiten zum Thema „The Eye is a Lonely Hunter: Images of Humankind“ zu sehen (10.9. - 6.11.2011). Am **Eröffnungswochenende vom 9. bis 11. September** werden Kuratorenstatements und Künstlergespräche geboten, darunter ein Gespräch mit Jacob Holdt am 10.9. um 12.30 Uhr im Kunstverein Ludwigshafen und eine Diskussion mit acht beteiligten Künstlern am 11.9. um 15 Uhr im Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen. Außerdem finden an diesem Wochenende Portfolio-Sichtungen und „Come Together“ statt. Zum Rahmenprogramm gehört im weiteren Verlauf ein Vortrag von Angelika Richter zum Thema „Kratzen am Beton. Porträts und Szenen ostdeutscher Fotografinnen der 80er Jahre“ am **23.9. um 18 Uhr** im Heidelberger Kunstverein. www.fotofestival.info



Mabios de M'Paka', alle Abbildungen aus der Serie „Sapologie“, 2009, Pointe-Noire, Republik Kongo, © Francesco Giusti



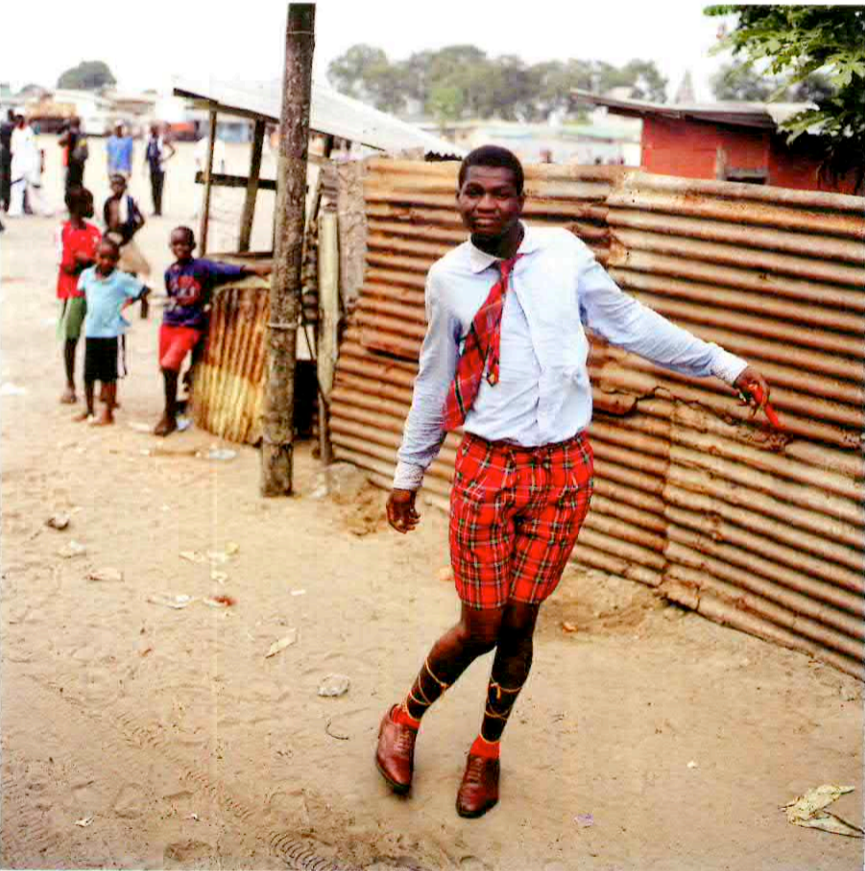
Serge



Kanga Rufin



Raby a Rabyanta d'Italia



Pariny Demi Poutou



Fidele

Im Rahmen einer internationalen Kooperation zwischen dem Fotofestival Mannheim Ludwigshafen Heidelberg und der jungen Institution La Chambre aus Straßburg ist außerdem die Ausstellung „Dress(ing) Up“ von Francesco Guisti & Mathilde Lloret ab 8. September in Straßburg zu sehen.